

Summer-Sounds mit Bremer Bands

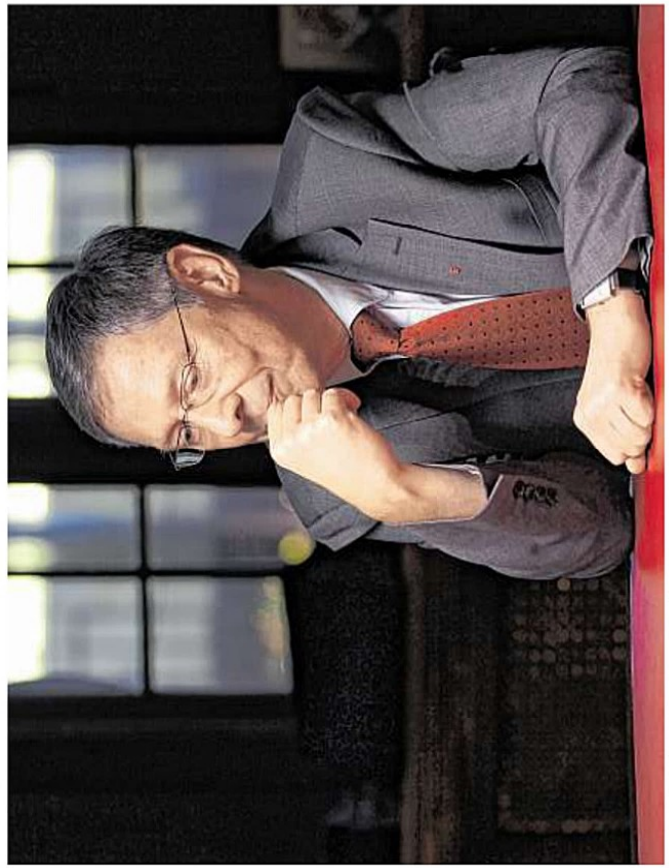
Bremen. Das Musik- und Kulturfestival „Summer-Sounds“ lädt diesen Sonnabend, 13. August, in die Neustädterwallanlagen ein. Auf der Hugelbühne treten ab 16 Uhr internationale Musiker auf. Darunter Berlin Syndrome (17.20 Uhr), Kid North aus Paris (20 Uhr), Native People aus Kent (21.20 Uhr) und Xocba von der Isle of Wight (01 Uhr). Jung und alt können sich freuen über das Fest, das ab 18 Uhr auf der Böttcherstraße im Stadtteil Bremen in der Jurte. Es sind unter anderem die Gewinner des Hochschul-Musikbandwettbewerbs. Den Auftakt macht das Duo „Thorjos“ mit einem eigenwilligen Elektro-Pop-Sound. Wonnemmer-Atmosphäre zaubert der Singer-Songwriter Mario Sünder mit Cover-Songs und eigenen Liedern auf die Bühne. Die Musikband „Red River“ heizt dem Publikum mit Neo-Soul ein. Anschließend möchte der Rappler „MCShoremen“, sein Publikum mit intelligenten Texten begeistern. Neben feiert, und genießen geht es beim Musik- und Kulturfestival des Stadtteilmanagements Neustadt auch um Talentförderung und Integration. Ehrenamtliche Laien des Martinsclubs Bremen bieten einen integrativen Service für Menschen mit Beeinträchtigungen an und führen sie übers Gelände. Es gibt freies WLAN vom Verein Freizeitkünstler auf dem Gelände, mobile Freizeitsender und vieles mehr.

Summer-Sounds beginnt um 16 Uhr in den Neustädterwallanlagen. Sommer-Sounds-Sonntag-Party beginnt am Sonntag, 14. August, um 1 Uhr morgens im Modernes, Neustädterwall 28. **XXV**

Umweltbildung lädt in den Bürgerpark ein

Bremen. Ein „Fest der Naturvielfalt mitten in Bremen“ soll das achte Umweltbildungs- und Spurensuche am Entreespaziergang in der Bürgerparkanlage am Sonntag, 14. August, ordnungsgemäß in den Bürgerpark einbringen. „Ihrt, Kandler, Jugendliche, Eltern, Erzieher, Lehrer und alle Interessierten von Sonntag, 14. August, zu Aktiven und Informierten ein. 16 Anbieter der Umweltbildung in Bremen sind an dem Fest beteiligt. Von 14 bis 18 Uhr steht für die Kleinen ein buntes Mix aus Mitmachaktionen auf dem Programm: Baselen von Samenboomen, Wikinger-Schach, Herstellung von Seife, Geräusch-Memory, Chörchen, Wildpflanzen-Quiz und vieles mehr. Der Naturausflugsleiter Tjark wurde bei der Naturausflugsbande Nabu Bremen ein „Tjark mit Feuerstelle auf dem Feuer“ und bringt viele Ideen mit. Erwachsene können sich über die Arbeit der Umweltbildungsdienstleister in Bremen informieren. **XXV**

Carsten Sieling wirkt ratlos angesichts der Pannenserie des Senats / Eine Betrachtung von Jürgen Theiner



Von Carsten Sieling sollte mehr Führung ausgehen. Das wünschen sich auch Akteure aus seiner eigenen Partei.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Die SPD hat sich ein Bild gemacht, dass sie nicht ändern möchte. In der Situation kann sich ein Bürgermeister nicht auf seine Moderatorenrolle in der Senatssituation zurückziehen. Er muss sich die Verantwortung für den Senat übernehmen und auch nach außen deutlich machen, dass ihm die Sache etwas angeht.

Doch von Sieling kommt nichts. Er wirkt merkwürdig sprachlos. „Es wäre wirklich an der Zeit, dass er mehr Geschicht zeigt“, findet ein SPD-Landtagsabgeordneter, den das aktuelle Erscheinungsbild des Senats deprimiert. In der Vergangenheit, persönlich und öffentlich in der Westfälischen Zeitung, hat Sieling das Gefühl, die Wohlfühlrolle in seiner Umgebung haben das Gefühl, dass dem 57-Jährigen, der vor einem guten Jahr ins Amt kam, das „Bürgermeister-Gen“ fehlt. James Gen, das Hans Koschick in jeder Form seines Körpers trug, das auch Klaus Wedemeyer besaß, Henning Scherf sowieso, und das selbst bei Jens Böhrnsen noch in Spuren nachweisbar war.

Wenn man schon nicht über das Charisma eines Koschick oder Scherf verfügt, so kann man sich wenigstens durch eine handwerklich solide agieren. Doch auch auf diesem Gebiet machte Carsten Sieling zuletzt keine gute Figur. Einen bösen Stockfehler leistete er sich zu Beginn der Sommerpause im Zusammenhang mit der Bremer Landesbank (BLB) und der Frage, wie der bremische Einfluss auf das krisengeschüttelte Kreditinstitut gewahrt werden könnte. Ohne vorherige Abstimmung mit dem Finanzressort brachte er eine Rekapitalisierung der BLB mit anderen Mitteln ins Gespräch. Die Lösung für die Bremer Bürgermeisterpräsidenten Stephan Weil (SPD) nur

wenige Tage später im Interview mit dem WESER-KURIER hofflich, aber bestimmt zurückweis. Diese Episode legte gravierende Defizite im Politikmanagement der Senatskanzlei offen. Dort agieren zum Teil relativ unerfahren und wenig vernetzte Personen, die Stellung aus seiner Bundeszeit mitbrachte und im meisten Zirkel des Rathauses immer noch im Gedächtnis der Bremer Akteure wachsam schlingelt. Der Böhrensche Amtswortgeber Hermann Klein und Büroleiter Martin Prange, einen strategisch denkenden Kopf, verzichten zu können. Keine gute Idee, wie sich gezeigt hat.

Dass ihm seine Partei keine Stütze ist, rundet das unglückliche Gesamtbild ab. Obwohl das Gegenteil angeklagt war, hat sie die Ursachen ihrer demütigenden Wahlniederlage vom Mai 2015 noch nicht einmal answartungsweise aufgearbeitet. Stattdessen schließt sie Projekte an, mit denen sich kein Bürgermeister in der Westfälischen Zeitung vor allem die sogenannten Reklamationsverfahren der Müllabfuhr. Um die Interessen von 300 straf organisierten ENO-Müllwerkern zu bedienen, wird eine funktionierende Abfallentsorgungsstruktur komplett auf links gezogen. Die Vorbereitungen dieses Manipulationsprojektes binden enorme personelle Ressourcen im Umweltressort des Senats. Das ist zumindest fragwürdig in einer Zeit, in der alle Verwaltungsebenen schmerzliche Einsparungsquoten zu erfüllen haben. Soll-ten die Abfallwirtschaft der Bremer die Abfallwirtschaften anderer Städte sind die allerhöchsten in der ENO-Belegschaft, gestärkt und zehntausende Bürger gegen sich aufgebracht.

Landesbank, Abfallreform, Kita-Krise, multiples Behördenversagen und der Clinch mit dem Stabilitätsrat. Es sind eine Menge Herausforderungen, die in der zweiten Jahreshälfte auf Carsten Sieling warten. Aber sie sind auch eine Chance, jene Führungsqualitäten zu entwickeln, die der Bürgermeister zurzeit noch vermissen lässt.

Auf Tauchstation

Bremen, 50 Jahre ist es nun alt, das Haus der Bürgerschaft. Mit ihm steht in den Sechziger Jahren die Kritik durch die Bürger, es niemals so weit gekommen. Der Bau war hoch umstritten, angesichts des historischen Ensembles rund um den Marktplatz (altes Rathaus, die Bürgerschaft, das alte Rathaus, die Jubiläumskapelle). Zum Auftakt der Jubiläumskommision ruft die Bürgerschaft nun Bremerinnen und Bremer auf, in den Archiven zu sichten und sich mit Dokumenten und Anekdoten an die Neubaudebatte der Vergangenheit zu erinnern. Wer etwas beitragen kann, schreibt an die Bremische Bürgerschaft, Horst Nomssee, Am

ANZEIGE

WESER KURIER Leserreisen

Westfriesisches Wattenmeer –
per Rad und Schiff ab/bis Enkhuizen
mit der WAPEN FAN FRYSLAN vom 22. bis 29. Juli 2017

Außergewöhnliche Route mit dem Zweitmastschoner WAPEN FAN FRYSLAN mit nur 12 Kabinen

Leihfahrrad inklusive

Inklusive:

- > Busfahrt Bremen - Enkhuizen - Bremen
- > Reise mit der WAPEN FAN FRYSLAN in einer Außenkabine der gebuchten Kategorie
- > Begrüßungsdrink
- > Tägliche Kabinenreinigung, Handtücher und Bettwäsche
- > „Begrüßungsschluck“ für unsere Leser
- > Vollpension: Frühstückbuffet, Mittagssnack oder Lunchpaket für Fahrradtouren, Abendessen
- > Leihgebühr für ein 7-Gang-Linsee-Fahrrad mit Rocktritt oder Freilauf und Gepäckträgertasche
- > Detailliertes Kartenmaterial und Routenbeschreibung
- > Bordbetreuung durch den Skipper

Reisepreise pro Person:

Außenkabine	Euro 999,-
3-Bett	1.099,-
2-Bett zur Einzelbelegung*	1.539,-

* stark begrenztes Kontingent

Zusätzlich vorab buchbar: Elektrofahrrad Aufpreis p.P. € 95,-

TAXI Zustelllich buchbar Reiseveranstalter: SE-Tour GmbH, Jöhnsenstraße 29, 27368 Bremerhaven, Tel. 04731-221-100

Besuchen Sie uns im Pressehaus Martinstraße 43 - 28195 Bremen - Montag bis Freitag 9-18 Uhr - **Buchungstelefon** 0421 / 3671-6633 **leser@weskurier.de** - **Ostendörzer Kreisbittüder** Deutsches Reisebüro - Bahnhofsstr. 77 - 27711 Osterholz-Scharmbeck **www.weskurier.de/leserreisen**

Unser exklusiver Leserreise-Partner: Hansast Reisen GmbH - Langenstraße 67 - 28195 Bremen

Geliebt und gehasst

Fotostellung zum 50. Geburtstag des Hauses der Bürgerschaft

VON ANDRE FESSER

Bremen, 50 Jahre ist es nun alt, das Haus der Bürgerschaft. Mit ihm steht in den Sechziger Jahren die Kritik durch die Bürger, es niemals so weit gekommen. Der Bau war hoch umstritten, angesichts des historischen Ensembles rund um den Marktplatz (altes Rathaus, die Bürgerschaft, das alte Rathaus, die Jubiläumskapelle). Zum Auftakt der Jubiläumskommision ruft die Bürgerschaft nun Bremerinnen und Bremer auf, in den Archiven zu sichten und sich mit Dokumenten und Anekdoten an die Neubaudebatte der Vergangenheit zu erinnern. Wer etwas beitragen kann, schreibt an die Bremische Bürgerschaft, Horst Nomssee, Am

Marktplatz 100, Geburstag des Hauses der Bürgerschaft am 29. Juni 1966.

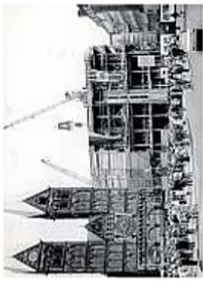


Foto: Klaus Sander